

Drittes Seminar zum Thema Vereinsrecht

Neu-Ulm Die Freiwilligenagentur „Hand in Hand“ im Landkreis Neu-Ulm veranstaltet im Rahmen ihrer Vereinsreihe ein Seminar zum Thema Vereinsrecht. Dieses findet am Donnerstag, 11. Oktober, von 16 bis 19 Uhr im vierten Stock des Landratsamts Neu-Ulm, Kantstraße 8, statt. Es handelt sich um den dritten Teil, der sich vor allem mit der Mitgliederversammlung, Mitarbeit und Verträgen im Verein befasst. Kompakt und praxisbezogen geht der Referent Bernhard Maier, der sich seit Jahren in verschiedenen Weiterbildungsreihen mit den rechtlichen Themen des Vereinsmanagements beschäftigt, unter anderem auf folgende Fragen ein: Wie wird eine Mitgliederversammlung rechtssicher einberufen und gestaltet? Gibt es praktische Tipps für die Versammlungsleitung? Wie werden Wahlen durchgeführt? Und wie kann Mitarbeit rechtlich gestaltet sein? Die Teilnahme am Seminar ist kostenlos. (az)

Kontakt Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung bis Dienstag, 2. Oktober, bei der Freiwilligenagentur „Hand in Hand“ unter den Telefonnummern 0731/70 40 -2675 oder -2676 oder per E-Mail an freiwilligenagentur@ira.neu-uhl.de erforderlich.

Neustart beim PC-Club Elchingen

Oberelchingen Nach mehr als neunmonatiger Zwangspause darf der PC-Club Elchingen nun zum neuen Schuljahr 2018/2019 in das frisch renovierte PC-Labor der Mittelschule Oberelchingen einziehen. Damit kann das ehrenamtlich tätige Team des PC-Clubs wieder Computerkurse anbieten. Sie starten ab Montag, 8. Oktober. Angesprochen sind nicht nur Senioren, sondern auch jüngere Teilnehmer, die ihr Wissen sowohl für private, als auch berufliche Zwecke vertiefen wollen.

Für die Hobbyfotografen und Videofilmer ist das Programm erweitert worden – mit der modernen IT-Ausstattung, die das PC-Labor der Mittelschule bietet, wird nun auch ein Videobearbeitungskurs angeboten, der die Teilnehmer lehrt, eigene Videofilme zu erstellen.

Das ausführliche Kursprogramm mit Terminen und Veranstaltungsort ist ab sofort auf der Homepage des PC-Clubs Elchingen unter www.pc-club-elchingen.de zu finden. Dort können Bürger sich auch direkt einen Kursplatz sichern. Voranmeldungen sind auch per E-Mail an pc-club-elchingen@gmx.de möglich. (az)

Polizeireport

NEU-ULM

Frau wird bei Unfall verletzt

Ein Unfall hat sich am Montagmittag in der Neu-Ulmer Innenstadt ereignet. Wie die Polizei mitteilt, missachtete ein 54-jähriger Autofahrer an der Kreuzung Kasernstraße/Maximilianstraße die Vorfahrt einer ebenfalls 54-jährigen Fahrerin eines Kleinkrafts. Beim Zusammenstoß stürzte die Frau, sie wurde leicht verletzt. (az)

Kurz gemeldet

NEU-ULM

Arbeitsagentur bleibt am Donnerstag geschlossen

Die Arbeitsagentur in Neu-Ulm bleibt am Donnerstag, 27. September, wegen einer Betriebsveranstaltung geschlossen. Telefonisch ist die Agentur auch an diesem Tag von 8 bis 18 Uhr unter den Telefonnummern 0800/4555500 (für Arbeitnehmer) sowie unter 0800/4555520 (für Arbeitgeber) erreichbar. (az)

Schulterschluss beim Wohnbau

Immobilien Der Elchinger Gemeinderat stimmt für die Gründung der „Diwog“. In Zusammenarbeit mit der Neu-Ulmer Baugesellschaft Nuwog soll am Seegraben schon bald das erste Projekt starten

VON ANDREAS BRÜCKEN

Oberelchingen Die Wohnungsnot ist auch im Elchinger Gemeinderat ein Dauerbrenner. In kurzer Zeit bezahlbaren Wohnraum zu beschaffen ist eine der größten Herausforderungen für die kommunale Politik. Den Schulterschluss suchen die Gemeinderäte deshalb in der Zusammenarbeit mit der Neu-Ulmer Wohnungsgesellschaft (Nuwog), einem Tochterunternehmen der Stadt. Bereits im Februar dieses Jahres haben sich die Neu-Ulmer Stadträte für dieses Projekt ausgesprochen und für die Gründung der Donau-Iller-Wohnungsgesellschaft, kurz: Diwog, gestimmt. Die Elchinger Gemeinderäte haben es ihnen in ihrer jüngsten Sitzung gleich getan – und bereits Pläne für das erste gemeinsame Wohnbauprojekt offengelegt.

Rund einhalb Jahre haben Mitglieder der Gemeindeverwaltung und der Nuwog die Rahmenbedingungen für die Gesellschaft ausgearbeitet. Mit im Boot soll auch die Nachbargemeinde Nersingen sitzen, die sich neben den Elchingern als einzige Kommune für das Wohnbaukonzept interessierte. Eine schwere Geburt sei es gewesen, erklärte Bürgermeister Joachim Eisenkolb. Doch nun sei man stolz auf das Ergebnis.

Ziel der Kooperation zwischen Gemeinde und Wohnbaugesellschaft ist es, die Erfahrungen der Nuwog beim Bau von preisgünstigem Wohnraum zu nutzen und gleichzeitig die Last des sozialen Wohnungsbaus auf mehrere Schultern zu verteilen. Jeweils 40000 Euro bringen die drei gleichberechtigten Gesellschafter in das Projekt ein. Der Aufsichtsrat besteht aus jeweils zwei Mitgliedern der Kommune – dem jeweiligen ersten Bürgermeister und einem weiteren Vertreter aus dem Gemeinderat oder der Verwaltung.

Doch die Diwog soll kein geschlossener Kreis bleiben, wie Ratshauschef Eisenkolb in der Sitzung auf die Anfrage von Matthias Bloching (Unabhängige Freie Wählergemeinschaft Elchingen) erklärte. Stattdessen wolle man offen für weitere Gemeinden bleiben. Die könnten sich auch in Zukunft noch an der Diwog beteiligen.

Josef Mayer von den Freien Wählern zeigte sich erleichtert, mit der Nuwog einen erfahrenen Partner gefunden zu haben. Er wollte jedoch auch wissen, wo der offizielle Sitz der Gesellschaft sei. Doch weder Eisenkolb noch Andreas Heipp, Geschäftsführer der Nuwog, konnten diese Frage beantworten. Zumindest sei der Briefkasten in Neu-Ulm, erklärte Eisenkolb schließlich.



An der Kreuzung von Seegraben und Weißinger Straße soll ein Wohnbauprojekt in Kooperation mit der Nuwog und der Gemeinde Elchingen entstehen.

Foto: Andreas Brücken

„Alles andere ist eine rein akademische Frage.“

Armin Willbold von der Dorfgemeinschaft Oberelchingen war sichtlich erfreut über die Konstellation mit Nersingen, in der man gut zusammenarbeiten könne. Karl Mayer (CSU) erklärte, dass sich die Gemeinde der Wohnungsnot stellen müsse. Schließlich habe man sich bereits vor zwei Jahren für den sozialen Wohnbau ausgesprochen. Sein Parteikollege Bernd Schwerdtfeger wollte die letzten Zweifel am Diwog-Projekt ausräumen: „Ein großes finanzielles Risiko sehe ich bei einer Beteiligung von nur 40000 Euro nicht.“

Den Vereinbarungen auf dem Pa-

pier werden schon bald Taten folgen: Auf dem Wohngebiet „Obere Mühlau“ soll an der Kreuzung Am Seegraben und Weißinger Straße ein fast 2000 Quadratmeter großes Wohngebiet geschaffen und in die Gesellschaft eingebracht werden. Die Gemeinde Elchingen wird sich beim geplanten Bau mit 25 Prozent beteiligen. Die Entscheidung, wer in die Wohnungen einziehen darf, liegt in der Hand der jeweiligen Gemeinden.

Nuwog-Geschäftsführer Heipp äußerte sich bereits Anfang des Jahres positiv über eine Zusammenarbeit: „Wir bringen das Know-how ein, die Gemeinden das Grundstück und ihren Finanzierungsanteil.“

Dabei verwies er auf ein ähnliches Modell, wie es seit rund einem halben Jahr in Erlangen betrieben wird: „Die Gemeinden entscheiden über die Projekte selbst, während die Diwog in Einzelbetrachtung die Baukosten gegen den Ertrag im Rahmen einer Wirtschaftlichkeitsprüfung ermittelt.“ Damit würden nur Bauvorhaben umgesetzt, die sich letztlich finanziell auch tragen würden, erklärte Heipp.

So geht's weiter Die Gemeinde Nersingen hatte das Thema Diwog gestern auf der Tagesordnung. Was die Räte diskutiert haben und ob auch hier eine positive Entscheidung gefallen ist, lesen Sie in der morgigen Ausgabe.

Im Landkreis leben immer mehr Menschen

Neu-Ulm Der Landkreis Neu-Ulm wächst und wächst und wächst: Am 31. Dezember 2017 lebten 172.546 Einwohner zwischen Elchingen und Kellmünz. Ein halbes Jahr zuvor waren es noch 804 Menschen weniger. Das geht aus der jüngsten Einwohner-Mitteltung des Statistischen Landesamtes hervor, die das Landratsamt bekannt gegeben hat.

Das größte Bevölkerungswachstum weist die Große Kreisstadt Neu-Ulm auf: Von Mitte bis Ende 2017 legte die Einwohnerzahl um 337 zu, sodass das Einwohnermeldedeckungsdienst damit 57727 Bürgerinnen und Bürger verzeichnete. Der zweitgrößte Anstieg – mit einem Plus von 113 Einwohnern – vollzog sich in Vöhringen. Die Stadt zählt nun 13.500 Einwohner. Darauf folgen die Stadt Illertissen mit einer Steigerung um 86 Bürger auf nun 17.266 Einwohner sowie Nersingen mit plus 58 (insgesamt 9437 Einwohner) und die Stadt Senden mit plus 42 (insgesamt 22.133 Einwohner). Insgesamt wuchsen 14 der 17 Landkreisgemeinden.

Die größten kreisangehörigen Gemeinden sind nach dem Stand von Ende vergangenen Jahres Neu-Ulm mit 57.727 Einwohnern vor Senden (22.133), Illertissen (17.266) und Vöhringen (13.500). Weihenborn ist jetzt auf Platz fünf mit 13.436 Einwohnern. Die kleinste Gemeinde im Landkreis bleibt Oberroth (902 Einwohner), gefolgt von Osterberg (913) und Unterroth (1057). (az)

Treffs & Termine

GERLENHOFEN

Fledermäuse ein Zuhause bauen

Fledermäuse finden heutzutage kaum noch Unterschlupf. Der Fledermausschutz Neu-Ulm will das ändern – und veranstaltet am

Sonntag, 30. September, einen Fledermauskasten-Bau. Mit dabei ist Patrick Cveck, Biologe und Fledermaus-Pfleger im Landkreis Neu-Ulm. Er erzählt Interessantes zur Biologie der Tiere, und hat auch einen Pfleging mit dabei, sodass man die Tiere aus nächster Nähe begutachten kann. Anschließend daran findet noch eine kurze Exkursion für Interessierte statt, bei der die Rufe der Tiere auch hörbar gemacht werden. Beginn der Veranstaltung ist am Sonntag um 16 Uhr am Geschäftshaus des Gerlenhofer Arbeitskreises für Umweltschutz (GAU) im alten Gerlenhofer Bahnhof. Die Teilnehmer sollen starke Taschenlampen mitbringen. Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail an fledermausschutzneu-uhl@gmail.com. (az)

Sie sind die Energiesparmeister des Landkreises

Bau Familie Epple aus Finningen hat ihr Zuhause vorbildlich energetisch saniert lassen – und dafür einen Preis erhalten

Finningen Sonja und Christian Epple sind sich einig: „Wir kommen gerne heim.“ Und dabei, da sind sie sich auch sicher, sprechen sie sich auch für ihre drei Töchter – die zwölfjährige Emilia, die achtjährige Maïke (8) und die zweijährige Sophia. Denn in Finningen hat sich die Familie eine regelrechte kleine Wohlfühlzone aufgebaut. Hier können die viel beschäftigten Mitinhaber des örtlichen Gasthofes und Hotels Hirsch ihre Akkus aufladen. Es ist ein Haus, das nicht nur ein hervorragendes Raumklima aufweist, sondern auch das Weltklima und die Energieresourcen der Erde schont. Dafür wurden Sonja und Christian Epple als „Energiesparmeister“ des Landkreises Neu-Ulm ausgezeichnet. Florian Drollinger, Klimaschutzmanager am Landratsamt, überreichte dem Ehepaar anlässlich der Bayerischen Klimawoche den mit 2500 Euro dotierten Bauherrenpreis.

Seit 2001 wohnt das Ehepaar Epple im ehemaligen Elternhaus der

Frau im Birkenweg 1 in Finningen. Als nach und nach die Kinder auf die Welt kamen, wurde die Doppelhaushälfte zu klein. Die Familie kaufte deshalb die nachbarliche Doppelhaushälfte (Birkenweg 3), die inzwischen leer stand. Doch bewohnbar waren die Räume nicht mehr, wie ein Gutachter feststellte: Das Mauerwerk war feucht, die Baukonstruktion marode, die ge-

bäudetechnische Ausstattung sehr veraltet. Deshalb ließen die Epples den zugekauften Bauteil komplett abreißen und an dessen Stelle einen Neubau errichten.

Den Auftrag vergaben sie an die Firma Hüllak Rannow Architekten aus Ulm, die das nachhaltige Bauen als einen Tätigkeitsschwerpunkt hat. Die Bauplaner gliederten dem Bestandsgebäude einen Neubau im

Westen an, der – so sagt Architektin Sandra Wiedenmann – „sich um das bisherige

Einfamilienhaus schmiegt“. Im Untergeschoss wurden die Bodenplatte und die Stahlbetonwände gedämmt. Das Erdgeschoss und das Obergeschoss bestehen komplett aus Holzfertigteilen. „Holz ist einer der energieeffizientesten und klimafreundlichsten Baustoffe“, sagt Bernd Hüllak, Mitinhaber des Architekturbüros. Die Trägerkonstruktion wurde nach außen hin gedämmt und mit Fassadenplatten verkleidet. Die Fenster im Neubau sind alle dreifach verglast.

In der weitergenutzten Wohnhaushälfte wurden unter anderem die Außenwände des Untergeschosses gegen das Erdreich abgedichtet und gedämmt. Im Erdgeschoss brachten die Bauarbeiter ein Wärmemediumverbundsystem an. Der modernisierte alte und der neu gebaute Gebäudeteil erhielten eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Zudem wurde eine Photovoltaikanlage installiert.



Das Siegergebäude von der Gartenseite aus: (im Vordergrund von links) Bernd Hüllak, Sandra Wiedenmann (beide Architekten), Christian Epple und Sonja Epple (beide Bewohner).

Foto: Jürgen Bigelmayr/Landratsamt Neu-Ulm

Kontakt Wer sich auch mit einem Projekt am Energiesparmeister-Wettbewerb beteiligen möchte, kann sich mit dem Klimaschutzmanager des Landkreises Neu-Ulm, Florian Drollinger, in Verbindung setzen, unter der Telefonnummer 0731/7040-3220 oder per E-Mail an florian.drollinger@ira.neu-uhl.de